

Mainz, 01. September 2011

Positionspapier 15/02

Schulleiterqualifikation und Elternmitwirkung

Die Aufgaben der Schulleitung haben sich grundlegend gewandelt. Hatte sie noch in den 80er Jahren im Wesentlichen für den reibungslosen Ablauf beim Umsetzen von Vorgaben der Schulverwaltung zu sorgen, steht heute die Qualitätsentwicklung im Mittelpunkt. Dabei gilt: Schulqualität lässt sich nur in einer Bildungspartnerschaft entwickeln.

Die Ausbildung zur Schulleiterin oder zum Schulleiter erfordert länderübergreifende Standards, die in einem Anforderungsprofil festzuschreiben sind. Schulleitungen brauchen eine umfassende Qualifizierung, die über die derzeit übliche Fortbildung deutlich hinausgeht. Angehende Schulleiter sollten zudem die Möglichkeit haben, ihre Eignung für den Beruf vorher zu testen, indem sie mehrere Jahre in Stellvertreterpositionen arbeiten, bevor sie hauptverantwortlich Schulen leiten.

Eltern sind die natürlichen Erziehungs- und Bildungspartner der Schulleitung. Die Schulleitung trägt die Verantwortung dafür, Eltern in die Schulentwicklung einzubinden. Die Grundlage für eine gleichberechtigte Zusammenarbeit sind professionelle Kommunikationsstrukturen.

Der Landeselternbeirat fordert:

- Standards für die Schulleiterausbildung
- Elternmitarbeit als *wesentlicher* Baustein der Schulleiterausbildung
- verpflichtende Mitwirkung der Eltern bei der Qualitätsentwicklung aller Schulen
- ein professionelles Kommunikationstraining für Eltern und Schulleitungen

Schulqualität braucht starke, gut ausgebildete Schulleitungen, die mit starken, selbstbewussten Eltern professionell zusammenarbeiten. Das führt zu einem neuen Selbstverständnis der Schule.